Technische Rundschau.

Umwandlung von D-Zugwagen in Motortriebwagen.

Dipl. ing. Günther schreibt in der Technischen Rundschau (Wochenschrift des Berl. Tagebl.):

Die Notwendigkeit, zur Befriedigung eines mittelstarken Verkehrsbedürfnisses, insbesondere bei zeitlich stark schwankendem Verkehr, wirtschaftlicher arbeitende Verkehrsmittel zu schaffen, als sie der Dampflokomotivzug mit seinem übermäßig großen Totgewicht für jeden Reisenden darstellt, hat in den Vereinigten Staaten von Amerika zur Schaffung eines ganz eigenartigen Trieöwagentyps geführt, bei dessen Durchbildung zugleich der Forderung Rechnung getragen wurde, die vorhandenen Betriebsmittel nach Möglichkeit weiterbenutzen zu können und auszunutzen. Einige amerikanische Eisenbahnverwaltungen, die mit ähnlichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, wie dies in Europa fast durchweg der Fall ist, haben sich daher aus ihren in über den Bedarf hinausgehender Zahl vorhandenen Drehgestellwagen durch Einbau von Verbrennungsmotoren mit verhältnismäßig geringen Kosten Motortriebwagen für ihre Nebenlinien bauen lassen. Diese sehr beachtenswerte Lösung stammt von der Oneida Manufacturing Co. Es wird dabei in jedes der beiden dreiachsigen Drehgestelle ein Sechszylindermotor der Continental-Motor Co. eingebaut, der bei 2200 Umdrehungen in der Minute je 70 PS. leistet und über ein dreistufiges Wechselgetriebe von normaler Kraftfahrzeugbauart die mittlere Achse des Drehgestelles antreibt. Um einen vollständigen Gleichlauf der mechanisch nichtgekuppelten beiden Motorenanlagen zu erreichen, werden sie durch Druckluftmembranen, die nicht nur auf die Vergaserklappen beider Motoren, sondern auch auf die Lamellenkuppelungen und die Schaltgetriebe wirken, derart gesteuert, daß beide Triebanlagen vollständig gleichmäßig belastet werden. Für den Betrieb des Bremsluftkompressors, der Lichtanlage, der Ventilatoren, dient Gleichstrom, der von einer besonderen kleinen Dynamomaschine erzeugt wird, die von einem 2,5 kW leistenden Benzinmotor angetrieben wird und mit einer zwölfzelligen Akkumulatorenbatterie zusammenarbeitet.

Führerstände befinden sich an jedem Ende des Wagens, damit ein in den Einrichtungen der Bahnhöfe nicht vorgesehenes Wenden der langen Wagen vermieden wird. Die auf den Wagenachsen angeordneten Getriebe enthalten ein durch die Druckluft gesteuertes Kegelrädervorgelege zur Umkehr der Fahrtrichtung in Verbindung mit einem breiten Stirnradgetriebe, sodaß in beiden Fahrtrichtungen mit den gleichen Geschwindigkeiten gefahren werden kann. Das Kühlwasser der Motoren wird durch Kühler geleitet, die auf der Wagendecke angeordnet sind. Elektrisch angetriebene und thermostatisch geregelte Ventilatoren sorgen für eine von der Fahrgeschwindigkeit unabhängige und gleichmäßige Kühlwirkung. Der Einbau zweier Motoren erfolgte aus dem Grunde, um erprobte in der Massenherstellung befindliche und daher billige Maschinen verwenden zu können, die als normale Kraftfahrzeugmotoren überall Ersatzteile vorfinden, dann aber auch, um das Reibungsgewicht voll auszunutzen. Zudem können zum Anfahren beide Motoren benutzt werden, um eine hohe Anfahrbeschleunigung zu erzielen, während zur Fahrt in der Ebene ein Motor abgekuppelt und stillgesetzt wird. Motoren, Kupplung und Dreiganggetriebe sind normale Kraftfahrzeugteile, daher sofort in beliebigen Mengen erhältlich, und die Umbaukosten werden nach Möglichkeit herabgesetzt. Mit einem rund 19 Meter langen Wagen, der ein Leergewicht von 30 Tonnen und 60 Sitzplätze hat, wurde in der Ebene eine Geschwindigkeit von über 90 Kilometer je Stunde erreicht. Die gesamte Triebausrüstung wiegt rund 2,5 Tonnen.

Maßgeblich für die bisherige Dezentralisation des deutschen Rundfunks war aber nicht nur die technische Erwägung, sondern in erster Linie das durchaus berechtigte Verlangen der einzelnen Gebiete ihrer volkstümlichen Eigenart durch den Rundfunk ein Sprachrohr zu verschaffen. Daß aber eine Fortentwicklung im Sinne der Zentralisation keineswegs die Aufgabe des bisherigen Grundsatzes der Pflege der volkstümlichen Eigenheit bedeutet, ist leicht zu ersehen, wenn man sich vor Augen hält, daß nicht die georgaphische Lage des Senders, als vielmehr die der Besprechungsmöglichkeiten das Ausschlaggebende ist. Wir verfügen hier nicht nur über die beiden unmittelbar miteinander verbundenen, von jeder Seite aus zu besprechenden Sender in Leipzig und Dresden, sondern außerdem noch über die Besprechungsstellen in Weimar und Chemnitz. Weitere Besprechungsstellen, z. B. Jena und Erfurt sind für die allernächste Zukunft geplant.

Zum Schluß ging Herr Dr. Jaeger noch auf die Frage des Arbeiter-Radioklubs ein. Er betonte, daß seine Ansicht und damit die Haltung des Mitteldeutschen Radio-Verbandes — die Leipziger Radio-Vereinigung ist der federführende Verein — im Gegensatz zu der vom Deutschen Funk-Kartell vertretenen Auffassung dahingehe, daß man sich nicht auf den Standpunkt stellen dürfe: Wer die Audionerlaubnis haben wolle, müsse eben — ohne Rücksicht auf seine Mitgliedschaft beim Arbeiter-Radioklub — der anerkannten Vereinigung beitreten. Die Haltung des Herrn Staatssekretärs Bredow sei eindeutig die, daß die Funkdisziplin nur von einer Stelle, eben der einen in jedem Bezirk anerkannten Stelle ausgeübt werden könne. Die praktischste Lösung sei nach seiner, Dr. Jaegers Ansicht, die sich vollkommen mit der des Herrn Staatssekretärs decke, die, daß die örtlichen Arbeiter-Radioklubs korporativ den anerkannten Vereinigungen beitreten sollen. Es sei ihnen dann, entsprechend ihrer Mitgliederzahl auch Sitz und Stimme im Vorstand einzuräumen, desgleichen in den Ausschüssen für die Audionprüfunden.

Lebhafter Beifall dankte den Ausführungen des Herrn Dr. Jaeger, der leider infolge Arbeitsüberlastung als Vorstand der Mirag den Vorsitz in der Vereinigung niederlegen mußte. Dob.

Rückblick und Ausblick.

Ein Jahr Leipziger Sendedienst.

Anläßlich der Generalversammlung der Radio-Vereinigung Leipzig e. V., die im Johannishospital, dem Heim des Leipziger Senders, stattfand, machte deren erster Vorsitzender, Herr Dr. Erwin Jaeger, der ja bekanntlich Vorstand der Mitteldeutschen Sendegesellschaft ist, recht interessante Angaben über die bisherige Entwicklung des Rundfunkes, über im ersten Jahre aufgetauchte Probleme und einen kleinen Ausblick auf die weitere Entwicklung. Besonders interessant waren Herrn Dr. Jaegers Angaben über den Hauptverwendungszweck der im Rundfunksendebetrieb erzielten Ueberschüsse. So wies er auch darauf hin, daß zu der Zeit, als die deutschen Sendegesellschaften ins Leben gerufen wurden, den Geldgebern glänzende geschäftliche Ergebnisse bestimmt nicht vor Augen geschwebt haben. Wenn die überaus günstige Entwicklung, die das Funkwesen in Deutschland genommen habe,, nunmehr sich auch in recht hohen Einnahmeziffern ausdrücke, so bleibe doch immer die Tendenz vorherrschend, diese Ueberschüsse nicht in Form hoher Dividenden an die Gesellschafter der Sendeunternehmen auszuschütten, sondern sie zum Ausbau der Programme und vor allen Dingen zur ständigen Verbesserung der Anlagen zu verwenden. Fast jeder Tag bringt uns Neuerungen und Verbesserungen und es gehöre, so führte Dr. Jaeger etwa aus, keineswegs Sehergabe dazu, vorauszusagen, daß von den heute verwendeten Senderanlagen über ein Jahr wohl kaum noch eine Spule in Betrieb sein werde. Daß dies natürlich Geld, und zwar viel Geld erfordert, liegt auf der Hand.

Ferner wies Dr. Jaeger darauf hin, daß unter Umständen mit einer vollkommenen Aenderung der bisherigen Organisation des Rundfunks zu rechnen sei. Schon heute zeigen sich Schwierigkeiten im Funkverkehr, da eine unverhältnismäßig große Anzahl von Sendestellen innerhalb eines ziemlich kleinen Wellenbereiches arbeite. Es wird wohl in Zukunft nicht so sehr eine Sache eigener Entschließung Deutschlands, als vielmehr das Ergebnis gemeinsamer internationaler Vereinbarung sein, wieviel Sender man in Deutschland für Rundfunkzwecke betreiben dürfe, genau wie natürlich auch den anderen Ländern die Zahl der zuzulassenden Sendestellen vorgeschrieben werden wird. Das würde in der Praxis natürlich bedeuten, daß man das jetzige System der 14 oder gar noch mehr deutschen Rundfunksender verlassen muß, und statt dieser großen Zahl von Sendestellen wenige, besonders lautstarke Stationen errichtet, deren Antennenenergie groß genug ist, um auch noch auf weitere Entfernungen hin den Detektor ansprechen zu lassen.

Berliner Börse vom 17. April.

Tendenz: eher schwächer.

Die Mutlosigkeit, die bereits den gestrigen Schlußverkehr kennzeichnete, übertrug sich auf die heutige Börse. Wenn auch die Nachrichten einiger Blätter über finanzielle Auswirkungen des Präsidentschaftskampfes sich inzwischen als unwahr erwiesen haben, so bleibt doch die Unternehmungslust der Börse nach wie vor äußerst klein. Das Niveau der Aktienkurse bröckelte daher bei Beginn des Verkehrs allgemein weiter ab. Der in letzter Zeit noch verhältnismäßig stabile Anleihemarkt schloß sich dieser Bewegung in verstärktem Maße an.

Der Geldmarkt zeigt ein unverändertes Aussehen. Der Bedarf für täglich Geld ist verhältnismäßig gering und kann ohne weiteres befriedigt werden, während Monatsgeld demgegenüber etwas matter angeboten wird. Die Sätze erfuhren keine Veränderung und wurden für täglich Geld mit 7½—9½ Prozent, für Monatsgeld mit 9½—11½ Prozent genannt.

Etwas Feines

ist eine Suppe aus **Maggi's Suppen-Würfeln** (zu 12 Pfennig für 2 Teller). Diese sind kochfertig; deshalb einfachste Zubereitung. Nur noch Wasser erforderlich. 26 Sorten wie Blumenkohl, Königin, Pilz, Reis, Erbs, Tapioka echt, Eier-Nudel usw. Kennzeichen: der Name **Maggi** und die **gelb-rote** Packung.

„MAGGI's gute, sparsame Küche"

Aue

Wohnungsdienst des Deutschen Tages

sucht

Einzel- u. Massenquartiere

für die Nacht vom 2. zum 3. Mai.

Meldungen werden erbeten:
Schriftlich: Wohnungsdienst „Burg Wettin."
Telefonisch: Ab Dienstag Fernruf Nr. 796.
Sonderwünsche werden berücksichtigt.

In Dosen überall erhältlich. Fabrik: URBAN & LEMM, Charlottenburg.

Jüngerer
Elektro-Installations-Gehilfe
möglichst gelernter Bauschlosser, sofort gesucht.
Spezialitäts-Gesellschaft Haas & Stahl,
Aue i. Erzgeb.

Guterhaltener
Kinderwagen
billig zu verkaufen.
Wettinerstraße 20, ptr.

12—13jähr. Mädchen als
Aufwartung
sucht Frau Lehrer Weyrauch, Auerhammerstraße 38.

Laden
zentral gelegen, für bald
zu mieten gesucht.
(Saub. Branche, keine Lebensmittel). Miete nach Vereinbarung. Angeb. u. A. T. 2034 an das Auer Tagebl. erbeten.

Kolonialwarengeschäft
zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten unt. A. T. 2006 an das Auer Tageblatt.

Lackierer,
der alle vorkommenden Möbelschrank- und Kassetten-Lackierarbeiten beherrscht und flott absetzen kann. Kleine Spritzanlage vorhanden.
F. Eugen A.-G., Chemnitz.

Fachschüler
sucht
Zimmer
evtl. mit voller Pension.
Angebote unter A. T. 2032 a. d. Auer Tageblatt erbeten.

Habe schöne, sonnige
5-Zimmerwohnung
im vornehm. Münchner-Viertel Dresdens
(2 große, 2 mittl., 1 kl. Zimmer, Diele, Korridore und alle Nebenräume mit sämtl. Comfort) I. Stock.
Suche dieser zirka entsprechende Wohnung **in Aue.**
O. E. Kuntze's Apotheke. M. Schirm, Apotheker.

Mittlere Herrenwäschefabrik besten Genres
sucht sofort
jüng. tüchtigen Zuschneider
für Herrenwäsche und Kragen, der in der Lage ist, selbständig zu arbeiten, vor allen Dingen auch später Vertrauensstellung. Gewissenhaften und den ersten Zuschneider zu vertreten. Gewissenhaften und fleißigen Herren wird
Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter „2032" an Rudolf Mosse, Dresden, erbet.

Möbl. Zimmer
an besseren Herrn sofort zu vermieten.
Zu erfr. im Auer Tageblatt.

Möbl. Zimmer
oder Schlafstelle
sofort gesucht. Off. u. A. T. 2026 a. d. Auer Tageblatt erb.

Heimarbeit!
Geübte eigensinnige **Schürzen-Steppterinnen** werden noch angenommen.
Hans A. Wäntig Nachf., Aue, Reichsstr. 59.

Stellungsuchende Landwirte
erhalten kostenlos Probenummer unserer seit 1880 erscheinend. Fachzeitung m. umfangreich. Stellenmarkt
„Der Praktische Landwirt", Magdeburg.

Tausche meine sonnige Eichert-Wohnung mit einer schöngelegenen Wohnung in der Stadt. — Angebote unter A. T. 2036 an das Auer Tagebl. erbeten

Leistungsfähige Gemüse- und Obstkonservenfabrik
sucht eingeführten
Vertreter
Off. unt. D. U. 467 an Rud. Mosse, Dresden.